

Die Gründungsmitglieder der Deutschen Gesellschaft für Anaesthetie

Biografische Notizen – 19. Folge: Dr. Franz Mathis (1914 - 1983)

M. Goerig¹ und W. Schwarz²

¹ Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg (Direktor: Prof. Dr. A. Goetz)

² Klinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum der Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen (Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. J. Schüttler)

Zusammenfassung: Der Beitrag bietet biografische Informationen zum Gründungsmitglied der DGA Dr. Franz Mathis (1914 - 1983).

Summary: This paper presents biographical information related to Dr. Franz Mathis (1914 - 1983) who was founder member of the German Society of Anaesthesia in 1953.

Schlüsselwörter: Anästhesiegeschichte – Deutsche Gesellschaft für Anaesthetie – Gründungsmitglieder

Keywords: Anaesthesia history – German Society of Anaesthesia – Founder members.



Abbildung 1: Dr. Franz Mathis.

Dr. Franz Mathis wurde am 04.10.1914 in Eschringen, einem kleinen Ort in der Nähe von Saarbrücken, geboren. 1934 bestand er das Abitur und leistete danach den Arbeitsdienst ab. Das Medizinstudium nahm er im Herbst 1934 an der Universität Heidelberg auf, wechselte dann aber nach Freiburg und legte dort 1937 das Physikum ab. Die klinische Ausbildung absolvierte er an den Universitäten in München, Düsseldorf, Hamburg und Berlin, wo er kurz nach Kriegsbeginn 1939 das Medizinische Staatsexamen ablegte. Anschließend nahm Franz Mathis eine chirurgische Ausbildung am Krankenhaus im Friedrichshain in

Berlin auf, wurde dann aber ab 1941 für allgemeinärztliche Aufgaben an das Rettungsamts der Stadt Berlin dienstverpflichtet. Nach zwischenzeitlicher HNO-Tätigkeit am Urban-Krankenhaus und erneuter chirurgischer Tätigkeit an der Chirurgischen Abteilung in Berlin-Karlsdorf wurde Franz Mathis dann im Mai 1943 zur Wehrmacht eingezogen. Das Kriegsende erlebte er an der Ostfront, gelangte dann jedoch in seine saarländische Heimat. Von 1946-1947 setzte Franz Mathis seine in Berlin begonnene chirurgische Ausbildung im Krankenhaus in Merzig, Saar, und anschließend am Landeskrankenhaus in Homburg fort. Während dieser Zeit konnte er von November 1949 bis August 1950 an einem Anästhesie-Lehrgang bei Jean Lassner – einem späteren Ehrenmitglied unserer Fachgesellschaft – in Paris teilnehmen. Nach Deutschland zurückgekehrt, wechselte Franz Mathis, der zwischenzeitlich Facharzt für Chirurgie geworden war, wenig später an das Knappschafts-Krankenhaus Quierschied, Saar. Das Krankenhaus in der von der Montanwirtschaft geprägten Region zählte damals mit den über 400 chirurgischen Betten zu den größten Krankenhäusern im Saarland, wobei auf der großen unfallchirurgischen Abteilung eine Vielzahl verunglückter Bergleute operativ versorgt werden mussten. Franz Mathis führte dort moderne Narkoseverfahren mit Intubation und Beatmung ein und übernahm dort auch die Leitung der Blutbank [1].

In die Zeit seiner Tätigkeit am Knappschafts-Krankenhaus fällt die Teilnahme an der Gründungsveranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Anaesthetie im April 1953 während des in München tagenden Deutschen Chirurgenkongresses. Schon Wochen später, am 26.08.1953 wurde Franz Mathis von der Ärztekammer des Saarlandes als Facharzt für Narkose und Anaesthetie anerkannt. Er durfte damit nach Werner Sauerwein aus Saarbrücken, der als erster diesen Status am 27.05.1953

von der Ärztekammer des Saarlandes zuerkannt bekommen hatte, zu den ersten Fachärzten für Narkose und Anaesthetie in Deutschland gezählt haben [2].

Der weitere Lebensweg von Franz Mathis ist bislang nur in Umrissen bekannt, ein Umstand, der durch seine häufigen beruflichen Ortswechsel erklärt werden kann. Hinzu kommt, dass er jahrelang im Ausland gearbeitet hat. Da er unverheiratet geblieben ist, ergaben sich darüber hinaus kaum Möglichkeiten, weitere biographische Informationen über Franz Mathis zusammenzutragen.

Von 1954-1957 war er als frei praktizierender Anästhesist am Französischen Militärkrankenhaus in Berlin tätig. Zeitgleich arbeitete er als Anästhesist an verschiedenen Berliner Privatkliniken, bevor er an das Städtische Krankenhaus in Berlin-Wilmersdorf wechselte. 1955 promovierte Franz Mathis 1955 an der in Ostberlin gelegenen Humboldt-Universität [3].

Ab 1958 war Franz Mathis dann an Krankenhäusern in Schweden als Anästhesist tätig und konnte dort nach Erlangung der Schwedischen Approbation 1960 auch leitende Positionen übernehmen. Gelegentlich arbeitete er während dieser Zeit auch als Schiffsarzt. Ende der 1960er Jahre bemühte sich Franz Mathis wieder um eine berufliche Tätigkeit in Deutschland. Von 1971 bis 1979 arbeitete er dann als Oberarzt an der St. Josefs-Klinik in Offenburg, nachdem seine Bewerbungen um eine Chefarztposition u. a. in den Krankenhäusern in Frankenthal, Pfalz, oder in Bad Mergentheim nicht erfolgreich verlaufen waren. Nach seiner Pensionierung kehrte Franz Mathis, der sich immer als ein praxisorientierter Anästhesist verstanden hat, in seine saarländische Heimat zurück. Am 31.05.1983 verstarb Dr. Franz Mathis an den Folgen eines Leberkarzinoms.

Danksagung

Die Autoren danken Frau Gisela Kirsch, Ensheim, Herrn Dr. A. Markenstein, Heusweiler, Sr. M. Ortraud, St. Josefs Klinik, Offenburg und Herrn Prof. Dr. W. Engelhardt, Klinikum Offenburg, für die freundliche Überlassung von Informationen und der Portraitaufnahme. Die Autoren hoffen, in naher Zukunft noch weitere biographische Hinweise zur Vita von Dr. Franz Mathis zusammentragen zu können.

Literatur auf Anfrage.

Korrespondenzadresse:

Dr. med. Michael Goerig
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52, D-20240 Hamburg
Tel.: 040 / 428034571, Fax: 040 / 428034571
E-mail: goerig@uke.uni-hamburg.de